

Vampire heart

Die dunkle Seite hat auch was Gutes

Von Daslch

Kapitel 4: Eifersucht? Träum weiter!

Eifersucht? Träum weiter!

Damian genoss den Kuss, doch plötzlich drückte er Jean weg. Dieser sah ihn verduzt an.

"Es tut mir leid!" Murrmelte Damian und rannte fast in die oberen Stockwerke. Als er die letzte Stufe der großen Treppe nahm stand plötzlich Marie vor ihm und lächelte ihn mütterlich an.

"Du armer Junge du siehst ja ganz verstört aus! Komm ich bring dich in dein Zimmer, du musst Jean entschuldigen er hat manchmal die Sensibilität einer Dampfwalze." Sagte die ältere Dame und nahm ihn am Arm. Gemeinsam Schritten sie den Gang hinunter, der dicke und teuer aussehende Teppichboden dämpfte ihre Schritte. Was hatte er sich nur dabei gedacht Jean zu küssen? Auch wenn er ihn heiraten sollte, so konnte er ihn doch nicht einfach so überfallen. Bei dem Gedanken an diesen verdammten Kuss wurde ihm warm und er spürte die Lippen des anderen auf seinen. Sie waren weich gewesen und fühlten sich gut an. Marie redete mit ihm doch hörte er nicht zu. Sie betraten einen großen Raum mit Kamin und einem riesigen Himmelbett das Könige neidisch werden ließ. Große Fenster die auf einen Balkon hinausführten. Als Marie gegangen war setzte sich Damian auf das Bett. Er musste erstmal alles verdauen. Die ganze Geschichte lag ihm ziemlich im Magen! Konnte das was er gehört hatte die Wahrheit sein? Vampire und Jäger! Er wusste nicht ob Jean ihm die Wahrheit gesagt hätte oder einfach Probleme psychischer Natur hatte? Alles was er gemeint hatte zu wissen war auf einmal für null und nichtig erklärt worden. Doch es gab doch mehr zwischen Himmel und Erde das man sich nicht erklären konnte! Er musste erstmal duschen oder am besten Baden. Er hatte noch nie in seinem Leben die Möglichkeit gehabt ein entspannendes Bad zu nehmen. Die Badewanne war genauso groß wie das Bett es hätten sicher drei Leute oder mehr reingepasst. Als er nach einer Stunde aus der Wanne stieg sich nachlässig abtrocknete blieb er nackt. Ganz langsam und vorsichtig trat er auf den Balkon hinaus doch was er da sah verwirrte ihn noch mehr.

Zwischenzeitlich im Erdgeschoss:

Das war es was Jean sich die ganze Zeit ersehnt hatte, seit er angefangen hatte von Damian zu träumen und über ihn wachte. Doch so schnell der Kuss angefangen hatte

hörte er wieder auf. Er sah die Zerrissenheit in den Augen des jungen Mannes und ihm tat es leid. Doch wieso? Es fühlte sich doch richtig an.

Damian war verschwunden, in den nächsten Tagen würde er mit ihm reden müssen. Er hörte Schritte.

"Schönen guten Abend Jean!" Es war Malcolm der sich gegenüber von ihm hinsetzte.

"Was willst du?" Fragte Jean schroffer als er gewollt hatte.

"Naja was ich immer will! Dreißig Jahre war ich derjenige der dich küssen durfte, dich lieben und einfach mit dir die Leidenschaft erkunden durfte. Und jetzt hast du dich für dieses Bbchen entschieden? Er wird dich genauso behandeln wie sein Vater es tat und du wirst daran fast zerbrechen! Also auf deine Frage zurück zu kommen was ich will ist die schlichte und einfache Antwort DICH!" Stellte Malcolm erhitzt fest.

"Du weisst das, dass erstens nicht geht! Zweitens es anders ist als mit Claude und drittens ich unsere Beziehung sehr geschtzt habe doch für Damian habe ich Gefühle die ich nicht in Worte fassen kann." Sagte Jean ein wenig bedrückt stand auf und ging hinaus. Vor dem Portal blieb er kurz stehen und atmete die Nachtluft ein. Langsam ging er über die Wiese zu einer kleinen Mauer. Plötzlich wurde er umgedreht gegen die Mauer gedrückt und leidenschaftlich geküsst.

"Ich lasse mir nichts weg nehmen!" Hrte Jean deutlich Malcolm's Stimme in seinem Kopf. Eine vorwitzige Hand griff in seinen Schritt und er musste leise stöhnen. Doch dachte er dabei nur an Damian. Damian der ihn küsste ihn so leidenschaftlich erforschte! Damian der nackt wie Gott ihn schuf auf dem Balkon stand und geschockt und enttäuscht anstarrte. Nein das letzte war nicht in seinem Kopf das was real. Mit unmenschlicher Kraft stieß er Malcolm Weg, dieser flog in einem hohen Bogen in die Rosenbsche. Fluchend rappelte er sich auf doch Jean war weg.

Im oberen Geschoss:

Damian sah geschockt zu wie Malcolm, Jean küsste! Seinen dunklen Engel er sollte dort unten stehen ihn küssen und seine Hand über den Körper des älteren wandern lassen! Moment was dachte er da? Jean war immerhin erwachsen und wenn es stimmte über dreihundert Jahre alt, er könnte küssen wen er wollte! Aber ausgerechnet den unfreundlichen und maulfaulen Malcolm!! Er spürte Tränen auf seinen Wangen, die Enttäuschung die er sein ganzes Leben gespürt hatte war wieder da. Er ging in sein Zimmer und zog sich an. Er musste hier raus! Auf dem Weg nach unten lief ihm Malcolm über den Weg der ein zufriedenes grinsen zur Schau trug.

"Ist dem Prinzlein nicht wohl?" Fragte er spöttisch. Damian war eigentlich ein Pazifist und lehnte Gewalt von Haus aus ab, doch plötzlich ballte er die Fäuste und schlug auf Malcolm ein. Die Schnelligkeit verwunderte ihn doch ihm war es egal. Erst als der andere am Boden lag ließ er von ihm ab.

"Eifersüchtig?" Rchelte der Chauffeur.

"Träum weiter du Maulfaules Stück scheisse!" Schrie er und rannte mit Tränen in den Augen raus.